

JOZEF CHAVKO, SLAVO VONGREJ

# Großtrappenschutz in der Slowakei – eine Übersicht

## 1. Bestandsentwicklung

Die Großtrappe kommt nur im südwestlichen Teil des Landes in der Donauebene vor. Die Donauebene ist heute landwirtschaftlich intensiv genutztes Land mit großflächigen Äckern. Die Reste der ursprünglichen Steppenbiotope sind hauptsächlich im Laufe der 50er und 60er Jahre vollständig verändert worden. Im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft wurden fast alle Flächen entwässert und umgepflügt.

Nach Angaben in der Literatur (CHOBOT 1991,1992; Abb. 1,2,3) war der Bestand der Großtrappe in der Slowakei zwischen 1950 und 1970 etwa 1 000 Vögel stark. Ab 1970 setzte ein starker Rückgang der Population ein.

## 2. Ursachen

Ursache dieser Abnahme war die immer schwächere ökologische Stabilität des Gebietes auf Grund des starken anthropogenen Drucks auf die Natur. Der Verlust der natürlichen Steppenbiotope hatte vielleicht den größten negativen Einfluß, aber auch die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und die damit verbundene Chemisierung der Landwirtschaft waren wirksam. Eine gewisse Rolle spielten auch der Bau von Hochspannungsleitungen sowie die Vergrößerung von Siedlungen und die Urbanisierung des Landes, die insgesamt starke Einschränkungen für die Großtrappe zur Folge hatten.

Offensichtlich sind diese negativen Einflüsse auch in anderen Ländern in analoger Weise als Störungen und Ursachen für den Bestandsrückgang dieser Vogelart zu betrachten.

## 3. Schutzmaßnahmen und ihre Wirksamkeit

In den letzten Jahren wurde in der Slowakei der Großtrappe allerdings nur ungenügende Aufmerksamkeit gewidmet. Formale Ansätze, die nur gesetzliche Regelungen betrafen, blieben wirkungslos, da sie so gut wie keine praktischen Schutzmaßnahmen enthielten.

Auch ein Schutzgebiet, das für die Großtrappe in der mittleren Donauebene auf einer Fläche von mehr als 9 000 ha eingerichtet wurde, erfüllte seinen Zweck

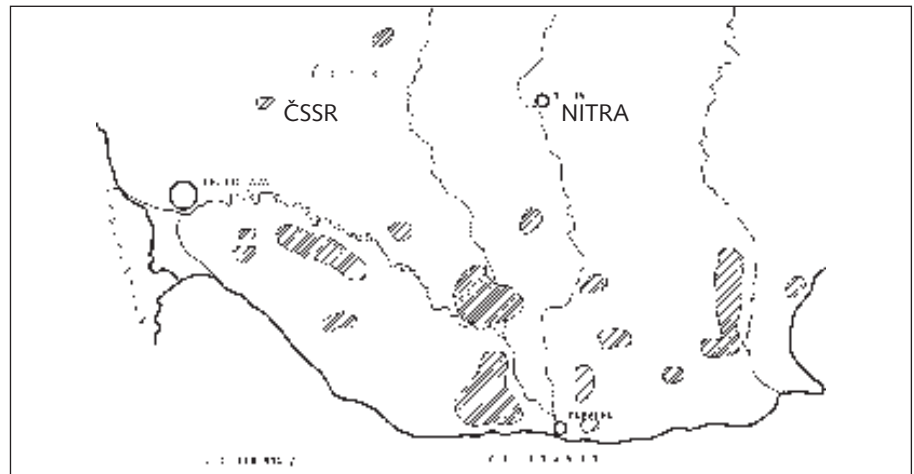


Abb. 1  
Vorkommen der Großtrappe in der ČSSR (Slowakei) 1964  
Existence of Great Bustard in Slovakia 1964

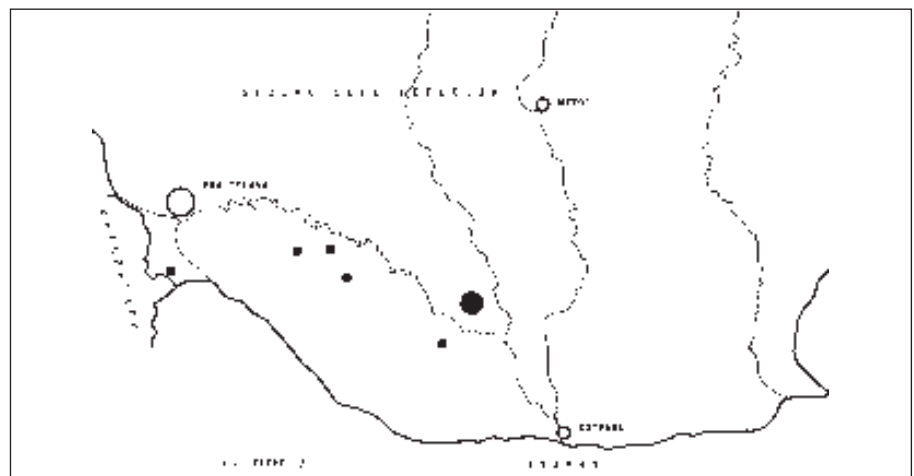


Abb. 2  
Vorkommen der Großtrappe in der Slowakischen Republik 1990  
Existence of Great Bustard in the Slovakian Republic 1990

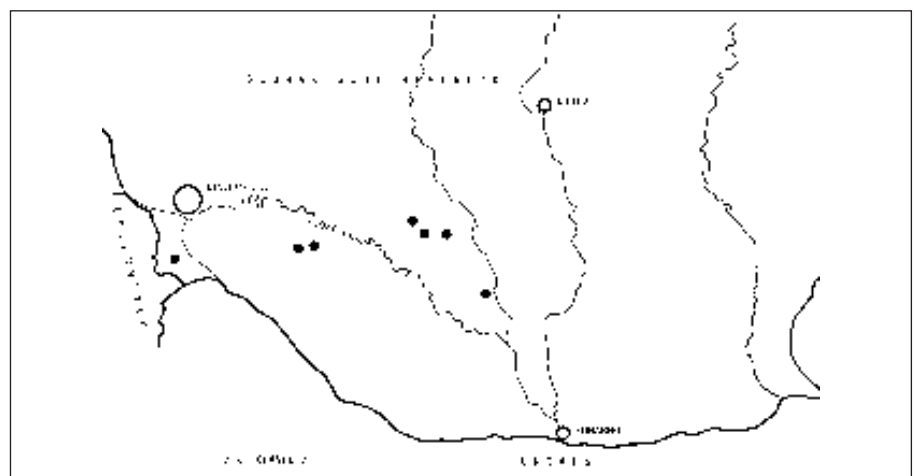


Abb. 3  
Vorkommen der Großtrappe in der Slowakischen Republik 1995  
Existence of Great Bustard in the Slovakian Republic 1995

nicht. Hier beschränkte sich der Großtrappenschutz auf geringfügige Einschränkungen von landwirtschaftlichen Aktivitäten, und es ist nicht gelungen, wenigstens einen Teil des Gebietes in Steppenbiotope umzuwandeln oder weniger intensiv bewirtschaften zu lassen.

Angesichts der weiteren Bestandsrückgänge muß befürchtet werden, daß die Großtrappe in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft nicht erhalten werden kann.

Ein wesentliches Hindernis für die Erarbeitung von Schutzkonzepten war auch, daß während der letzten 15 Jahre keine flächendeckende Zählung stattfand.

Nach Kenntnis des gegenwärtigen Bestandes kann man nur einschätzen, daß die Situation für die Großtrappe kritisch ist und daß ein Schutzprogramm für die Großtrappenpopulation des Landes, vor allem mit internationaler Zusammenarbeit, erarbeitet werden muß, um die Schutzbemühungen effektiver und repräsentativer gestalten zu können. Auch aus diesem Grund arbeitet die Slowakei im Rahmen des neu gegründeten Vereins „Pannonische Gesellschaft Großtrappenschutz“ gemeinsam mit Österreich, Ungarn und Tschechien am Schutz der Großtrappe.

Die erste gemeinsame Aktivität dieser Gesellschaft war eine Frühjahrs-Synchronzählung der Trappenbestände am 9. April 1995. In der Slowakei organisierte die slowakische Umweltagentur diese Zählung, an der sich 45 Ornithologen beteiligten. Fast alle potentiellen Vorkommensgebiete wurden aufgesucht. Die Wetterverhältnisse boten allerdings für die Erfassung keine günstigen Bedingungen – es herrschte starker Wind. Im Ergebnis wurden nur 12 Großtrappen gesehen. Trotz dieses Zählergebnisses ist anzunehmen, daß die tatsächlichen Bestandszahlen höher liegen und etwa 30 Großtrappen auf dem Gebiet der Slowakei leben.

Die Frühjahrszählung zeigte, daß die Großtrappenpopulation der Slowakei in sehr kleine Gruppen zersplittert ist. Es wurden nicht mehr als 3 Vögel gemeinsam gesehen, am häufigsten jeweils 2 Hennen und 1 Hahn. Dieser Umstand kann vielleicht als letzte Überlebensstrategie der bedrohten Population aufgefaßt werden. Angesichts dieser Situation des slowakischen Großtrappenbestandes und entsprechend dem internationalen Aktionsplan für den Schutz der Großtrappe arbeitete die slowakische Agentur für Umwelt (AZP) ein Schutzprogramm aus, das dem Ministerium für Umwelt vorgelegt wurde. Die Grundziele dieses Programmes sind:

*Abb. 4  
In den  
Trappengebieten  
der Slowakei läßt  
intensiver  
Ackerbau der Art  
nur wenig  
Chancen zum  
Überleben (Kreis  
Komarno).  
Foto: H. Litzbarski*

*Because of the  
intensive  
agricultural  
landuse of Great  
Bustard areas in  
Slovakia the birds  
have only small  
chances to survive  
(district of  
Komárno).*



- Umwandlung von Teilen der Flächen in den Trappeneinstandsgebieten in natürliche Steppenhabitate
- Sicherung einer kontinuierlichen fachlichen Gebietsbetreuung mit der Aufgabe, ein Monitoring durchzuführen, bei Bedarf auf Störeinflüsse zu reagieren und Schutzmaßnahmen zu betreuen.

Zur Zeit läuft bereits ein vorbereitendes Schutzprogramm, das aus drei Einzelprojekten besteht, die finanziert werden vom

- Regional Environmental Center (Budapest)
- Global Environmental Facility (Bratislava) und von der
- Gesellschaft für Vogelschutz in der Slowakei (SOVS) in Zusammenarbeit mit der slowakischen Umweltagentur.

Der Großtrappenschutz und die Erhaltung dieser Art für die slowakische Natur wird außerordentlich schwierig. Die gesamten Bemühungen erfordern eine intensive Zusammenarbeit, hohe Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter, die Anwendung von Erfahrungen und den klugen Einsatz von finanziellen Mitteln.

#### 4. Zusammenfassung

Die Großtrappe kommt nur im südwestlichen Teil der Slowakei vor. Die Bestände sind in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen (von 1970 noch rund 1000 Tieren auf gegenwärtig knapp 30 Exemplare). Als Ursachen werden genannt:

- Verlust der natürlichen Steppenbiotope, verbunden mit der Intensivierung der Landwirtschaft,
- der Bau von Hochspannungsleitungen und

- die zunehmende Urbanisierung des Landes.

Möglicherweise kann die Pannonische Gesellschaft Großtrappenschutz ein wirksames Konzept für die Großtrappenbestände in der Slowakei, in Tschechien, Ungarn und Österreich erarbeiten und durchsetzen.

#### Summary

The Great Bustard could only be observed in the south-west of Slovakia. The populations have been decreased from 100 birds in 1970 to 30 individuals at the moment since the last decades. The loss of steppe habitats connected with the intensification of land use, the construction of high-voltage lines and the increasing urbanisation are the reasons for this.

We hope that the Pannonic Society for Protection of Great Bustards will accept an effective concept for the populations in Slovakia, Hungary and Czechoslovakia.

#### Literatur

CHOBOT, J. 1991: Výskum opatrení na záchranu Dropta Veľkého na Slovensku. Záverečná správa za ciastkovú úlohu. Výskumný ústav živočíšnej výroby v Nitre: H 05-529-005-04

CHOBOT, J. 1992: Možnosti záchranu Dropta Veľkého (Otis tarda L.). Záverečná práca z postgraduálneho štúdia „Myslivost v CSFR a v zahraničí“. Vysoká škola zemědělská v Brně; Fakulta lesnická, Katedra myslivosti

Verfasser

Jozef Chavko,  
Slavo Vongrej  
Slowakische Umweltagentur (SAZP)  
Hanulova Str. 9/A  
SK-84440 Bratislava